

Viel Lob für Hausbesitzer

Jürgen Port wurde für Sanierung ausgezeichnet

Wo die einen mit viel Einsatz aus alten Häusern wieder wahre Schmuckstücke machen, scheuen andere derartige Mühen, solange der Verkehr in diesem Maße durch Münstermaifeld rollt. Jürgen Port wurde jetzt für das Engagement um sein Wohnhaus in der Obertorstraße ausgezeichnet.

MÜNSTERMAIFELD. Die Stiftung Kulturbesitz Gebiet Münstermaifeld hat erneut einen Hauseigentümer ausgezeichnet, der sich um die Sanierung historischer Bausubstanz und damit auch um den Erhalt von Münstermaifelds Altstadt verdient gemacht hat.

„Jürgen Port hat ein Wohngebäude in Münstermaifelds Obertorstraße mit viel Eigenleistung auf eindrucksvolle Weise renoviert und damit ein Beispiel dafür gegeben, wie die Gestaltung der historischen Altstadt entwickelt werden kann.“ Dieses Lob von Brigitte Wetzel, der Vorsit-

zenden der Stiftung Kulturbesitz Gebiet Münstermaifeld, galt dem jungen Handwerker, der ein leer stehendes Gebäude in Münstermaifelds Altstadt erwarb, um es zu renovieren und neu zu nutzen. Die Stiftung belohnte das Engagement des Eigentümers mit 300 Euro. Es war bereits das vierte Mal, dass die Stiftung den Preis verlieh.

Bei der Übergabe des Preises beschrieb das Vorstandsmitglied Dieter Ritzenhofen das Haus Obertorstraße 29 als ein Gebäude aus der Anfangszeit des 19. Jahrhunderts, das in den 60er-Jahren mit einem Anbau erweitert worden sei. „Es handelt sich um eine alltägliche Architektur, die aber hervorragend gestaltet wurde“, erklärte Ritzenhofen.

Der ehemalige Kastellan der Burg Eltz wies auch auf mehrere leer stehende Gebäude in der engen Obertorstraße hin, die teilweise zum Verkauf anstehen. Trotz der bildschönen Architektur fän-



Brigitte Wetzel übergab zusammen mit Dieter Ritzenhofen die Auszeichnung an Jürgen Port (Mitte). ■ Foto: Heinz Israel

den sich dafür kaum Interessenten, klagte Ritzenhofen. Für das fehlende Interesse machte er den Durchgangsverkehr verantwortlich. „Die Wohnungen in Münstermaifelds Ober- und Untertorstraße werden durch den Verkehr unterwertet“, so Ritzenhofen. Umso mehr Anerkennung zollten die Stiftungsmitglieder

Jürgen Port, einem gelernten Schreiner, der bei seinem Vorhaben viel Unterstützung durch handwerklich versierte Familienmitglieder erhielt.

Ende März hatten die Münstermaifelder die Gelegenheit genutzt, um den rheinland-pfälzischen Verkehrsminister Hendrik Hering anlässlich eines Ortstermins

auf die nicht mehr hinnehmbare Situation auf der L 113 hinzuweisen. Obwohl Stadtbürgermeister und Städteplaner die Dringlichkeit mit einem Verweis auf die hohen Investitionen der Stadtsanierung und die bereits zehn leer stehenden Wohn- und Geschäftshäuser in der Ober- und Untertorstraße unterstri-

chen, war vom Minister keine verbindliche Aussage zu erhalten. Hering verwies auf den Titel im Haushalt, der nach Abzug von Sanierungsmaßnahmen lediglich zehn Millionen Euro für landesweite Neubauten hergebe. Die Umgehung Münstermaifelds sei aber alleine mit sechs Millionen Euro veranschlagt. (h)